

Besucherregeln und Sicherheitskonzept

Helios-Klinik wieder für Besucher offen

HÜNFELD. Die hessische Landesregierung hat in einem Erlass Anfang Juli die Lockerung des bisherigen Besucherverbotes für hessische Kliniken vorgesehen. Bei der Umsetzung dieser Lockerungen geht die Hünfelder Helios Klinik seit vergangener Woche auf Nummer sicher.

Dazu Geschäftsführer Sebastian Mock: „Wir freuen uns darüber, dass unsere Patienten nun wieder Besuch empfangen dürfen und von der wertvollen Zuwendung ihrer Angehörigen profitieren. Dennoch gibt es zur Sicherheit von Patienten, Besuchern und Mitarbeitern für unsere Klinik folgende Regeln:“ Patienten definieren bei der Aufnahme namentlich eine feste Person, die sie während des stationären Aufenthaltes besuchen darf. Jeder Patient darf zweimal wöchentlich jeweils einen Besucher über maximal zwei Stunden empfangen. Aus Gründen des Infektionsschutzes und der Sicherheit gibt es feste Besuchszeiten. Damit Patienten, die zu zweit in einem Zimmer untergebracht sind, nicht gleichzeitig Besuch empfangen, sind die Besuchszeiten je nach Bettplatz unterschiedlich festgelegt: Bett am Fenster: Besuchszeit 14

bis 16 Uhr, Bett am Schrank: Besuchszeit 16.15 bis 18.15 Uhr. Patienten mit COVID-19-Verdacht dürfen bis zum Vorliegen des Testergebnisses keinen Besuch empfangen. Ausnahmen von diesem Besuchsverbot müssen mit dem Stationsarzt abgesprochen werden. Für bestimmte Bereiche gelten Ausnahmeregelungen:

Geburtshilfe: Väter dürfen Mutter und Kind täglich für eine Stunde besuchen.

Palliativ- und Intensivstation: Besuche können nach individueller Absprache mit der Station eingeschränkt erfolgen.

Patienten unter 18 Jahren können von einem Erziehungsberechtigten täglich für eine Stunde besucht werden. Bei allen Patienten, die 18 Jahre und älter sind gelten die oben genannten Regeln.

Alle Besucher müssen sich bei jedem Besuch registrieren und ein Datenblatt zur Selbstauskunft ausfüllen. Die hierfür erforderlichen Dokumente können vorab unter www.helios-gesundheit.de/huenfeld heruntergeladen werden und sind am Eingangsschalter in der Klinik erhältlich. Nur gesunde Besucher haben Zutritt zur Klinik. Die Maskenpflicht und das Abstandsgebot gilt weiterhin für alle Personen.



Besuche bei Patienten sind in der Klinik wieder möglich.



Unser Bild zeigt beim Antrittsbesuch von links: Polizeihauptkommissar Frank Martini, Personalratsvorsitzender, Bürgermeister Benjamin Tschesnok, Regierungsoberamtsrat Helmut Spanel, Stabsbereichsleiter für zentrale Dienste, Polizeidirektor Werner Friedrich und den stellvertretenden Abteilungsführer, Erster Polizeihauptkommissar Stefan Czleoth.

Bundespolizei wird auf 680 Mitarbeiter wachsen

Bürgermeister Tschesnok bei Antrittsbesuch Unterstützung zu

HÜNFELD. Die Stadt Hünfeld wird die Bundespolizei am Standort Hünfeld bei ihren Plänen für die bauliche Erweiterung unterstützen. Dies kündigte Bürgermeister Benjamin Tschesnok bei seinem Antrittsbesuch am Hünfelder Standort an.

Wegen der Corona-Pandemie hatte die Bundespolizei bewusst auf Einsatzvorfürhungen und die Vorstellung der Einsatzmittel verzichtet, um ein Höchstmaß an Abstands- und Hygieneregeln einhalten zu können. Stattdessen konzentrierte sich der Besuch auf ein Kennenlernen- und Arbeitsgespräch.

Tschesnok betonte dabei, dass es ihm wichtig sei, sich trotz der aktuell schwierigen Rahmenbedingungen ein

Bild über den Standort und dessen Aufgaben zu machen. Abteilungsführer Bernhard Friedrich hob hervor, dass zwischen der Bundespolizei und der Standort-Stadt Hünfeld traditionell sehr enge Beziehungen bestünden.

Hünfeld sei für die Bundespolizisten ein vertrauensvoller Partner und stets auch eine gute Heimat gewesen. Dies habe sich zuletzt wieder bei den Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen im vergangenen Jahr gezeigt. Tschesnok zeigte bei einem Rundgang besonderes Interesse an den Infrastrukturmaßnahmen, die am Hünfelder Standort anstehen. Er sagte dabei eine zügige planungsrechtliche Unterstützung seitens der Stadt Hün-

feld bei den anstehenden Baumaßnahmen zu.

In der Hünfelder Bundespolizeiabteilung wurden in den letzten drei Jahren über 150 neue Dienstposten für Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen geschaffen. Damit wird die einzige Bereitschaftspolizeiabteilung des Bundes auf hessischem Boden in den nächsten Jahren auf fast 680 Beschäftigte anwachsen. Abteilungsführer Friedrich dankte für den Besuch und freute sich über die zugesagte Unterstützung. Beide vereinbarten, sich regelmäßig über die weiteren Planungen auszutauschen. So will die Bundespolizei ein neues Gebäude errichten, um die neue zweite Einsatzhundertschaft unterzubringen.

Digitaler Dialog statt Sommertour

HÜNFELD. Statt der üblichen Sommertour hat sich die Hünfelder CDU-Fraktion dazu entschieden, einen digitalen Bürgerdialog zu führen. Wie der Vorsitzende Steffen Diegmüller mitteilt, wurde diese Entscheidung vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Corona-Pandemie getroffen, um Kontakte und damit Ansteckungsrisiken zu vermeiden. Deshalb sollen die Bürger Gelegenheit haben, ihre Anliegen in der Kernstadt und allen Stadtteilen digital vortragen zu können. Wer PC, Laptop, Tablet oder Smartphone besitzt, kann sich über www.cdu-huenfeld.de ab dem 30. Juli, 18 Uhr, zu einer ersten Zusammenkunft einwählen. Dabei stehen die Stadtteile Großenbach, Kirchhasel, Roßbach und Malges auf der Tagesordnung. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Steffen Diegmüller und Bürgermeister Benjamin Tschesnok werden den Bürgern Rede und Antwort bei Fragen und örtlichen Anliegen stehen. Daneben können Anliegen auch unter fraktion@cdu-huenfeld.de mitgeteilt werden. Weiterhin gibt es auch die Bürgersprechstunde vom 31. Juli bis 28. August jeweils freitags von 10 bis 11 Uhr in der Geschäftsstelle in der Hauptstraße 26.

Stammtisch für Senioren

HÜNFELD. Der Rhönklub Hünfeld trifft sich ab 6. August, wieder jeden ersten Donnerstag im Monat. Die Organisation hat Elfriede Wilhelm, Tel.: 06652 2957.

Fuldaer Zeitung

Hünfelder Zeitung

Kinzigtal Nachrichten

Schlitzter Bote

SO RECHNET SICH IHR ABO!

Wir schenken Ihnen zu Ihrem Vollabo der Tageszeitung Ihre persönliche Heimat-Karte!

Noch kein Abonnent?

JETZT

informieren unter www.melnefz.de

oder unter **0661 280-968**

So könnten Ihre Ersparnisse mit der Heimat-Karte aussehen

Haushaltsbuch März

Bekleidung und Schuhe	132 €*	6%**	7,92 €
Innenausstattung und Haushaltsgeräte	162 €*	7%**	11,34 €
Apotheken	159 €*	7%**	11,13 €
Restaurants	205 €*	6%**	12,30 €
Freizeit, Kultur, Unterhaltung (davon 200 € für den Urlaub)	359 €*	6%**	21,54 €
Rückvergütung/Monat			64,23 €

Heimat Karte
Wohnort für Abonnenten
0661 280 968
Max Mustermann
Fuldaer Zeitung · Kinzigtal Nachrichten · Schlitzter Bote